

A b s c h r i f t

zur Entscheidungssammlung des Senats

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 595/74B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Tola G[REDACTED], geborene C[REDACTED],

[REDACTED], N[REDACTED] Avenue, L[REDACTED], USA,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED] -

g e g e n

Freistaat Bayern,

vertreten durch die Bezirksfinanzdirektion München,

Alexandrastraße 3, München 22,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 8. Dezember 1977 durch die Richter Dr. Thumm, Henkel, Fuchs, Dr. Lang und Gärtner

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 19. Zivilsenats des Oberlandesgerichts München vom 26. April 1974 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt die Klägerin.

G r ü n d e

Der Berufungsrichter geht davon aus, daß die Klägerin den Anspruch auf Entschädigung für Gesundheitsschaden rechtzeitig angemeldet und aufgrund einer dabei angebrachten Klausel mit dem 1. April 1960 zurückgenommen hat. Die Erwägungen, mit denen er ein Recht zur erneuten Anmeldung (§ 189 a Abs. 1 BEG) und zur Überleitung (Art. III Nr. 3 BEG-SchlußG mit § 31 Abs. 2 BEG) oder Angleichung (Art. IV Nr. 1 Abs. 1 a, Nr. 2 BEG-SchlußG) verneint hat, sind richtig; sie stimmen mit der ständigen Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs überein.

Die Einwände der Beschwerde dagegen sind offensichtlich unbegründet. Ein gesetzlicher Grund für die Zulassung der Revision (§ 219 Abs. 2 BEG) ergibt sich daraus nicht. Gleiches gilt für die Rüge, das Berufungsgericht habe Art. III Nr. 3 BEG-SchlußG, § 33 Abs. 2 BEG nicht geprüft. Die

- 3 -

Klägerin ist 1922 geboren und verlangt Entschädigung seit 1. Mai 1945. Damit kommt ein weitergehender Anspruch aufgrund der Änderung in Art. I Nr. 23 BEG-Schluss, § 33 Abs. 2 BEG n.F. nicht in Betracht (BOH RnV 1972, 20; 1974, 183 Nr. 19).

Dr. Thum

Henkel

